

und Wahrhaftigkeit, den großen Quellen, woraus Geld und alle wirklichen Werte für die Menschen entspringen. Er schätzte den Wert des Geldes mit nichten gering. Jährlich vermehrte er seine Einkünfte und zugleich die des Volkes und sorgte stets dafür, daß seine Ausgaben hinter denselben zurückblieben. So erübrigte er jährlich eine Menge Geld und legte es in Fässern in seinem Schloßkeller nieder, wo es sich eines Tages nützlich bewährte.

Überhaupt hat sich vieles von Friedrich Wilhelm nützlich bewährt, über seine eigene Erwartung hinaus. Er war unter den Königen aller Zeiten ein Volkswirt, der seinesgleichen sucht.

Sein Volk betrachtete er als eine große Familie, sein Königsamt gleich demjenigen eines christlichen Hausvaters und forderte als soldier von allen Gliedern der Familie untertänigen Gehorsam. Unermüdet auf die Wohlfahrt seines Landes bedacht, hielt er nichts von Luftschlössern, sondern sah stets auf das Praktische. Neuerungen, von denen er keinen unmittelbaren Nutzen erwartete, betrachtete er als Windbeuteleien und blauen Dunst. Das innere Wohl des Landes war ihm wichtiger als die auswärtigen Angelegenheiten. Gleich nach seinem Regierungsantritt folgten wichtige Veränderungen in der Verwaltung. „Sagen Sie dem Fürsten von Anhalt,“ schrieb Friedrich Wilhelm an den General von Grumbkow im März 1713, „daß ich der Finanzminister und Feldmarschall des Königs von Preußen bin; das wird den König aufrecht erhalten“.

Die Zivilverwaltung gliederte er in die drei Abteilungen der öffentlichen und Staatsangelegenheiten, der Finanzen und der Justiz. Auf dieser Grundlage hat sich im Laufe der Zeiten die ganze Verwaltung des Staates aufgebaut.

Eine Verbesserung der Rechtspflege lag dem Könige besonders am Herzen. Bereits einige Wochen nach dem Antritt seiner Regierung hatte er den Befehl erlassen, einen Entwurf auszuarbeiten, durch welchen die Einführung eines allgemeinen Landrechts vorbereitet würde; es sei sein Wille, daß die Rechtspflege in allen seinen Landen schnell, unparteiisch, mit reinen Händen, gleich für arm und reich, hoch und niedrig verwaltet werde. Als der Fortgang der Arbeit ihm zu langsam erschien, gab er seiner Ungeduld und seinem Unmut darüber in folgenden charakteristischen Worten Ausdruck: „ein Monat ist schon verflossen, und sind noch eilf Monate, so muß das Landrecht fertig sein vors ganze Land, oder